

Beitrag zur Kenntnis der Megachile-Arten von Turkmenien.

von

J. D. Alfken, Bremen.

Von Herrn Vladimir B. Popov, Kustos am Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften in Leningrad, erhielt ich eine Anzahl von ihm in Turkmenien gesammelter *Megachile*-Arten zur Bearbeitung. Die Tiere gehören den beiden Untergattungen *Archimegachile* m. und *Eutricharaea* C. G. Thoms. an. Zu der ersteren, die ich, „Konowia“, v. 12, p. 56, 1933, aufstellte, zähle ich die Arten, bei denen der Hinterleib oben gewölbt, parallelseitig und erst kurz vor der Spitze verschmälert, mehr oder weniger dicht schuppenförmig behaart ist, dessen 2. Rückenplatte keinen Samtfleck besitzt und dessen 5. u. 6. Rückenplatte mit abstehenden, oft anders als die Unterlage gefärbten Borsten besetzt sind. — Die Untergattung *Eutricharaea* umfasst die Arten, bei denen der Hinterleib oben eben und vom Grunde an nach der Spitze zu verschmälert, die 2., manchmal auch die 3. Rückenplatte mit einem Samtfleck versehen, die Bauchbürste in grösserer oder geringerer Ausdehnung weiss gefärbt und der Bauch unter der Bürste dazu noch weiss bewimpert ist.

Die *Archimegachile*-Arten dürften, wenn man von *M. flavipes* M. Spin. auf die anderen Arten schliessen darf, ihre Bauten in Lehmwänden anlegen. — Die *Eutricharaea*-Arten sind Blattschneider.

1. Arten der Untergattung *Archimegachile*.

Megachile schnabli Rad. — Von dieser Art konnte ich die Typen aus der Sammlung Radoszkowski untersuchen. Ich bezeichne das ♀ als Typus und das ♂ als Allotypus.

Das ♀ misst 9 mm. Die Oberkiefer sind nicht rot gefärbt, sondern haben nur in der Mitte einen verschwommenen, dunkelroten Flecken. Im übrigen stimmen die Typen mit der Beschreibung Radoszkowskis überein.

Die Art gehört zur Untergattung *Archimegachile*. Im Folgenden sei die Beschreibung ein wenig ergänzt:

♀. Kopfschild gleichmässig, fein und dicht punktiert, am Grunde mit einer kleinen, glatten Stelle. Stirnschildchen glatt, grob punktiert. Fühlerschaft, 1. und die letzten Geisselglieder mehr oder weniger geschwärzt. Mesonotum gleichmässig, dicht und ziemlich kräftig runzligpunktiert. Schildchen gewölbt, in der Mitte ein wenig bucklig, stärker als das Mesonotum punktiert, am Grunde verschwommen braunrot gefärbt. Mittelfeld des Mittel-segments schwach glänzend, fast skulpturlos. Die beiden ersten Rückenplatten des Hinterleibs ganz, die übrigen am Hinterrande rot gefürbt. Die weissen Hinterleibsbinden anliegend. Im weissen Filz der 5. Platte punktförmige schwarze Zwischenräume, aus denen abstehende schwarze Härchen entspringen. Diese Bildung ist ein besonderes Kennzeichen für alle mir bekannten *Archimegachile*-Arten. Der Filz der Endplatte an der Spitze gelbbraun gefärbt.

♂. Oberkiefer und Fühler fast ganz rot gefärbt. Die Zähnchen am Ende der 6. Hinterleibsplatte gelbbrot gefärbt; der Ausschnitt in der Mitte halbkreisförmig, die Zähne neben diesem mehr oder weniger stumpf, die übrigen spitz. Beine rot gefärbt. Vorderhüften stumpf gezähnt. Schenkel, Schienen und Fersen der Vorderbeine lang weiss behaart.

Nach Untersuchung von 12 ♀ aus Achtscha Kujma, Turkmenien, gesammelt von V. Popov im Juli 1934, liess sich feststellen, dass die Färbung dieser Art veränderlich ist. Es kommen Stücke vor, bei denen die Oberkiefer und der Grund des Schildchens ausgedehnter—letzteres fast ganz—sowie die 4 ersten Rückenplatten rot gefärbt sind. Bei der dunkelsten Färbung sind nur die Hinterränder der Rückenplatten rot gefärbt.

M. stolzmanni Rad. — Beschreibung teilweise nach dem Holotypus aufgenommen. ♀ 10,5 mm lang. Oberkiefer in der Mitte verschwommen dunkelrot gefärbt. Gesicht und Schläfen dicht, abstehend, weiss, Scheitel anliegend, grau behaart. Kopfschild in der Mitte ziemlich glänzend, ungleichmässig stark und zerstreut, ein wenig runzligpunktiert, seitlich glanzlos, gleichmässig dicht und fein punktiert. Vorderrand abgestutzt, in der Mitte vor diesem eine schwache, kleine Beule. Stirnschildchen glatt, ziemlich grob punktiert. Fühlerschaft rot, Geissel an der Spitze gebräunt. Mesonotum fast matt, gleichmässig dicht und mässig stark punktiert, im Umkreis breit, dicht anliegend, grau befilzt. Schildchen schwach gewölbt, dicht und kräftig, etwas runzligpunktiert, in der Mitte stärker und sparsamer, im Umkreis feiner und dichter. Mittelsegment glänzend, fast ohne Skulptur,

seitlich dicht, abstehend, weiss behaart. Hinterleib parallelseitig. Rückenplatten dicht und fein punktiert, die ersten 3 fast ganz und die Hinterränder der 4. und 5. rot gefärbt. 1. Platte dicht, anliegend, grauweiss behaart; 2.-5. Platte im frischen Zustand auf der ganzen Oberfläche grau beschuppt und ausserdem, wie auch die 1. Platte, mit weisser Wimperbinde am Hinterrande. An der 5. Platte lassen sich kleine Zwischenräume erkennen, aus denen hier und da ein graues Härchen hervorsteht; diese Bildung ist undeutlich, lässt aber doch erkennen, dass eine *Archimegachile*-Art vorliegt. Endplatte dicht grau befilzt, an der Spitze rot gefärbt. Bauch rot gefärbt. Bürste grauweiss, 2.-4. Platte seitlich am Hinterrand, die 5. am ganzen Hinterrand weiss bewimpert. Beine rot gefärbt, aussen dicht weiss befilzt. Sporen der Hinterschienen gelbbrot gefärbt. Flügel glashell, Saum getrübt, Adern, Mal und Schüppchen gelbbrot gefärbt.

♂. — 10 mm lang. Dem ♀ ähnlich. Oberkiefer deutlicher rot gefärbt. Vorderhüften stumpf gehöckert, Vorderfüsse schwach erweitert, unten dicht weiss behaart. Rückenplatten des Hinterleibs schwarz, die ersten 5 nur am Hinterrande, die 6. ganz rot gefärbt, letztere in der Mitte des Hinterrandes eingedrückt und halbkreisförmig ausgebuchtet, neben der Bucht mit je einem sehr langen, spitzen und aussen mit kürzeren, stumpfen Dornen. Auf diese Bildung hat schon Radoszkowski aufmerksam gemacht. Der ganze Bauch rot gefärbt.

Diese Art steht der *M. schnabli* Rad. sehr nahe, ist aber grösser. Beim ♀ ist der Hinterleib ausgedehnter rot gefärbt und auf den Rückenplatten dichter befilzt. Das ♂ ist an dem sehr langen Dorn neben der Ausrandung der 6. Hinterleibsplatte gut zu erkennen. Es ist möglich, dass *M. stolzmanni* Rad. und *M. schnabli* Rad. nur Rassen einer Art sind.

Radoszkowski hat selbst in seiner Sammlung 1 ♀ und 1 ♂ aus Saraks mit seinem Typenzettel versehen; ich habe das ♀ als Typus, das ♂ als Allotypus bezeichnet.

♀.

1. Körper grau behaart. 2.
- Körper gelbbraun behaart. Oberkiefer schwarz gefärbt oder verschwommen rot gefleckt. Kopfschildvorderrand in der Mitte schwach gehöckert. Fühlerschaft rot gefärbt. Mesonotum grob runzlig punktiert. Hinterleib wenigstens teilweise rot gefärbt. Flügelsaum stark getrübt, Schüppchen gelbbrot gefärbt. 10-11 mm lang . . . *M. tecta* Rad.
2. Fühlerschaft schwarz oder schwarzbraun gefärbt . . . 3.
- Fühlerschaft rot gefärbt. Oberkiefer mehr oder weniger

rot gefärbt. Mesonotum fein eingestochen punktiert. Hinterleib wenigstens teilweise rot gefärbt. Flügelsaum kaum getrübt, Schüppchen gelbrot gefärbt. 10-10,5 mm lang . . .
M. stolzmanni Rad.

3. Oberkiefer mehr oder weniger rot gefärbt. Mesonotum ziemlich stark, etwas runzlig punktiert. Hinterleib wenigstens teilweise rot gefärbt. Flügel glashell, Schüppchen gelbrot. 9 mm lang. M. schnabli Rad.
- Oberkiefer schwarz gefärbt. Mesonotum grob runzlig punktiert. Hinterleib schwarz gefärbt. Flügelsaum stark getrübt, Schüppchen schwarzbraun oder dunkelrotbraun gefärbt. 10-11 mm lang. M. rubripes F. Mor.

♂.

1. Rückenplatten des Hinterleibs, wenigstens die 5. und 6., grau behaart, befilzt und beschuppt. 2.
- Rückenplatten des Hinterleibs gelbbraun behaart, befilzt und beschuppt. Oberkiefer schwarz gefärbt. Fühlerschaft veränderlich gefärbt: rot, mehr oder weniger braun oder schwarzbraun. Hinterleib mehr oder weniger rot, Bauch veränderlich gefärbt: rot oder fast schwarz. 6. Platte kurz, nach hinten nicht vorgezogen, wenig verjüngt, in der Mitte gekielt, Seitenrand gebogen, Ausschnitt in der Mitte des Hinterrandes veränderlich: halbkreisförmig oder rechteckig. Flügelschüppchen gelbrot, Hüften, und Schenkelringe teilweise schwarz, Schenkel rot gefärbt. 9,5-10,5 mm lang . . .
M. tecta Rad.
2. Oberkiefer und Hinterleib mehr oder weniger rot gefärbt. 6. Rückenplatte lang, nach hinten vorgezogen und verjüngt, Seitenrand gerade. Beine ganz rot, Flügelschüppchen rot oder gelbrot gefärbt 3.
- Oberkiefer und Hinterleib schwarz gefärbt. 6. Rückenplatte wie bei *M. tecta* Rad. gebildet. Fühlerschaft schwarz. Flügelschüppchen dunkelrotbraun. Hüften, Schenkelringe und Schenkel mehr oder weniger schwarz gefärbt. 8,5-9 mm lang M. rubripes F. Mor.
3. Oberkiefer ausgedehnt rot gefärbt. Fühlerschaft oben mehr oder weniger gebräunt, selten rein rot gefärbt. Zähnchen neben der Ausrandung der 6. Hinterleibsplatte kurz. 7-8 mm lang. M. schnabli Rad.
- Oberkiefer nur verschwommen rot gefleckt. Fühlerschaft rot gefärbt. Zähnchen neben der Ausrandung der 6. Hinterleibsplatte sehr lang. 9-10 mm lang.
M. stolzmanni Rad.

2. Arten der Untergattung *Eutricharaea*.

M. basilaris F. Mor. — Von dieser Art sandte mir Herr Popov zur Ansicht ein von ihm mit dem Typus verglichenes und diesem gleichendes ♀. Da die Beschreibungen dieser Art von Morawitz sehr kurz ist, sei nachfolgend eine ausführlichere gegeben:

♀. — 9 mm lang. Schwarz. Oberkiefer teilweise rot gefärbt, am Grunde ziemlich dicht grau behaart, vierzählig. Gesicht und Schläfen dicht, abstehend weiss behaart. Kopfschild dicht und fein punktiert, mit kaum erkennbarer, glatter Mittelstrieme, der Vorderrand gerade abgestutzt, glatt und glänzend. Scheitel greis behaart. Fühler bis auf das an der Spitze schwarz gefärbte Endglied hellrot gefärbt. — Mesonotum glanzlos, schwarz gefärbt, gleichmässig, sehr dicht und fein punktiert, fast die ganze Vorderhälfte und die Seiten grauweiss, der Hinterrand weiss behaart. Schildchen glanzlos, gleichmässig dicht und fein punktiert, mit schwacher Mittelfurche. Pleuren, Sternum und Seiten des Mittel-segments dicht, abstehend weiss behaart. — Rückenplatten 1-4 des Hinterleibs braunrot gefärbt, dicht und fein punktiert. 2. Platte seitlich mit schmalem, schwarzem Samtfleck. Morawitz schreibt, dass der Grund der 2. Platte seitlich schwarz gestriemt ist. (*2. basi utrinque nigro-vittato*). Die schwarzen Striemen sind eben nichts anderes, wie die Samtflecken, die sich bei vielen Arten der Untergattung *Eutricharaea*, zu der die vorliegende gehört, finden. Diese Flecken treten, da die Platte rot gefärbt ist, deutlicher hervor, als bei den Arten mit schwarzer Platte. Hinterrand der Platten 1-5 mit breiter, weisser Filzbinde. 6. Platte bis auf die braun behaarte Spitze dicht weiss befilzt. 1. Bauchplatte rot gefärbt. Bauchbürste weiss, die Hinterränder der Platten 1-5 unter der Bürste weiss bewimpert. Beine dunkelrot gefärbt. Schienen und Füsse stärker verdunkelt, aussen dicht weiss befilzt. Flügel glashell, am Grunde, Adern und Mal gelbrot, Schüppchen gelbbraun gefärbt.

♂. — 9 mm lang. Dem ♀ ähnlich. Körper schwarz, nur die Fühler und Beine mehr oder weniger rot gefärbt. Vorderhüften kurz und stumpf bedornt. Vorderschenkel unten ein wenig rundlich erweitert, aussen dicht weiss befilzt. Vorderfüsse kaum erweitert, erstes Glied schwarzbraun gefärbt, dicht weiss befilzt, die übrigen Glieder gelbrot gefärbt. Hinterleib schmal, wie bei den meisten *Eutricharaea*-Arten gebildet. Die weissen Hinterleibsbinden ähnlich denen des ♀s, auch am Grunde der Platten sind schmale Binden zu erkennen. 6. Platte dicht weiss befilzt, an der Spitze in der Mitte mit einem schwarzem Grübchen, Hinterrand in der Mitte halbkreisförmig ausgerandet, neben der Ausrandung mit mehreren spitzen Zähnen.

Mir lag 1 ♀ von Achtscha-Kujma (Turkmenien) und 1 ♂ von Kara-Kara, Kopet Dagh-Kette, 3. August, vor; beide von Popov gesammelt. Da das ♂ noch nicht beschrieben war, ist es als Allotypus anzusehen.

M. dolosa sp. n. — ♀. 8-9 mm lang. Schwarz. Oberkiefer mehr oder weniger dunkelrot gefleckt, bei einem Stück fast ganz rot gefärbt. Kopfschild sehr dicht weiss behaart, ziemlich dicht und stark punktiert, mit schmaler, glänzender, in der Mitte zerstreut, seitlich dicht punktierter Mittelstrieme, die nur bei abgeriebenem Kopfschild sichtbar ist, Vorderrand abgestutzt. Stirn, Wangen und Schläfen dicht, abstehtend weiss, Scheitel dünn, anliegend gelbgrau behaart. Fühlerschaft hellrot gefärbt, Geissel dunkelrot, oben mehr oder weniger stark gebräunt. — Die Farbe des Thorax ist veränderlich: Er ist (dunkelste Färbung) mit Ausnahme des teilweise rot gefärbten Schildchens schwarz oder (hellste Färbung) ganz rot gefärbt; dazwischen gibt es Übergänge. Mesonotum glänzend, ungleichmässig, ziemlich grob und wenig dicht, ein wenig runzlig punktiert, im Umkreis weiss befilzt. Pronotum, Pleuren und Sternum sehr dicht weiss behaart. Mittelsegment ganz oder z. T. rot, selten schwarz gefärbt, mit Ausnahme des Mittelfeldes und der Mitte des Stutzes dicht weiss behaart. — Hinterleib am Grunde am breitesten. Rückenplatten ziemlich gleichmässig, von der 3. an in der Mitte etwas sparsamer punktiert. 1.-5. Platte mit breiter, dichter, weisser Haarbinde am Hinterrande. 6. Platte mit Ausnahme der schwarzen Spitze dicht weiss befilzt, aus dem Filz ragen vereinzelt schwarze Härchen hervor. 1. u. 2. oder 1.-3. Platte rot gefärbt. 2. Platte seitlich am Grunde mit schmalem, schwarzem Samtfleck, wie bei vielen *Eutricharaea*-Arten. Bauchbürste an den Platten 1-5 weiss gefärbt, unter der Bürste auch die Hinterränder dicht weiss bewimpert, wodurch die Art ebenfalls als eine *Eutricharaea*-Art gekennzeichnet ist. Platte 6 schwarz behaart. Beine rot gefärbt, dicht weiss befilzt, Hüften und Schienen manchmal verdunkelt, Sporen gelbrot gefärbt. Flügel glashell, Adern rotbraun, Schüppchen gelbrot gefärbt.

♂. — 9 mm lang. Dem ♀ ähnlich. Mesonotum schwach glänzend, in der Mitte weniger dicht und kräftiger, im Umkreis dichter und feiner punktiert. Schildchen stärker punktiert, als das von *M. basilaris* F. Mor. Hinterränder der Rückenplatten des Hinterleibs ziemlich breit rot gefärbt. Bauch dunkelrot gefärbt. Behaarung des Körpers und Gestalt der 6. Hinterleibsplatte wie bei *M. basilaris* F. Mor.

Wie Herr Popov mir mitteilte, befinden sich in der Sammlung der Akademie der Wissenschaften in Leningrad ♀♀ der vorliegenden Art, die von Morawitz als *M. schnabli* Rad. bezettelt worden waren.

Mir lagen 3 ♀ vom 3. Aug. und 1 Pärchen vom 9. Aug. vor aus Kara-Kara, wo sie von Herrn Popov gesammelt wurden. Ein ♀ vom 3. Aug. wurde als Typus, die übrigen ♀♀ als Paratypen, das ♂ als Allotypus bezeichnet. Die Tiere befinden sich mit Ausnahme eines ♀ vom 3. Aug. in der Sammlung des Zoolog. Museums der Akademie der Wissenschaften in Leningrad.

M. basilaris F. Mor.

♀.

8-9 mm lang.

Fühler bis auf das an der Spitze schwarz gefärbte Endglied hellrot gefärbt.

Scheitel weiss behaart.

Mesonotum matt, schwarz gefärbt, sehr dicht und fein punktiert.

Schildchen und Mittelsegment schwarz gefärbt, ersteres gleichmässig, dicht und fein punktiert.

Bauchbürste an der 6. Platte anscheinend weiss gefärbt; da das Tier gesammelt hat, ist dies schwer zu erkennen.

♂.

9 mm lang.

Mesonotum matt, sehr dicht und fein punktiert.

Hinterränder der Rückenplatten in geringerer Ausdehnung rot gefärbt.

Bauch schwarz gefärbt.

M. dolosa sp. nov.

♀.

8,5-10 mm lang.

Fühlerschaft hellrot, Geissel dunkelrot gefärbt, oben mehr oder weniger stark gebräunt.

Scheitel gelblichweiss behaart.

Mesonotum glänzend, meistens mehr oder weniger rot, selten schwarz gefärbt, weniger dicht und ziemlich grob punktiert.

Schildchen stets, meist auch das Mittelsegment rot gefärbt, ersteres ungleichmässig, grob und nicht dicht punktiert.

Bauchbürste an der 6. Platte schwarz gefärbt.

♂.

8-9 mm lang.

Mesonotum wenigstens in der Mitte schwach glänzend und dort stärker punktiert.

Hinterränder der Rückenplatten in grösserer Ausdehnung rot gefärbt.

Bauch rot gefärbt.

M. rufoflagellata sp. n. — ♀. 7,5-8,5 mm lang. Schwarz. Oberkiefer vierzählig, am Grunde ein wenig weiss behaart. Kopfschild glänzend, mit glatter Mittelstrieme, in der Mitte grob und vereinzelt, seitlich feiner und dicht punktiert und hier weiss behaart, Vorderrand sehr seicht eingebuchtet. Stirnschildchen etwas

gewölbt, glatt und glänzend, in der Mitte zerstreut, seitlich dichter, kräftiger punktiert. Wangen, Stirn und Schläfen ziemlich lang und dicht schneeweiss behaart. Scheitel in der Mitte dicht, anliegend, grau, zwischen den äusseren Nebenaugen und den Netzaugen graugelb befilzt, von vorn gesehen erscheint diese Stelle wie ein flaches Grübchen. Fühler rot, Schaft, 1. u. 2. Geisselglied schwarz, Endglied mehr oder weniger verdunkelt. — Mesonotum fast matt, gleichmässig, sehr dicht und ziemlich fein punktiert, bei einem Stück seitlich und in der Mitte verschwommen rot gefärbt, im Umkreis dicht, anliegend weiss behaart, vorn am breitesten. Pleuren dicht, abstehend, weiss behaart. Sternum glänzend, kräftig punktiert. Schildchen gewölbt, dicht und kräftig punktiert, in der Mitte undeutlich gefurcht. Hinterschildchen und Seiten des Mittelsegments lang abstehend weiss behaart. Mittelfeld des letzteren mikroskopisch fein, dicht gekörnt. — Hinterleib am Grunde am breitesten. Rückenplatten ziemlich glänzend, ungleichmässig, in der Mitte sparsamer, seitlich dichter, fein punktiert. Hinterrand der Rückenplatten 1-5 mit breiter, dichter, anliegender, schneeweisser Haarbinde. 1. Platte am Grunde locker, abstehend, weiss behaart. 6. Platte dicht weiss, an der Spitze gelbbraun befilzt. 2. und 3. Platte mit Samtfleck. Bauchbürste weiss, an der 6. Platte schwarz; die Platten 1-5 ausserdem am Hinterrande weiss bewimpert. Beine veränderlich gefärbt: Schenkel und Schienen in grösserer oder geringerer Ausdehnung rot. Schienen und Fersen aussen weiss befilzt. Hinterfüsse oben gerade, unten bogig begrenzt. Flügel sehr hell, Adern, Mal und Schüppchen hellgelbbraun.

Zur Untergattung *Eutricharaea* C. G. Thoms. gehörend und an der fast ganz rot gefärbten Fühlergeissel, den breiten, schneeweissen Haarbinden des Hinterleibs und den glashellen Flügeln leicht kenntlich.

Mir lagen 3 bei Achtscha-Kujma (Turkmenien) von Herrn V. Popov gesammelte ♀♀ vor. Der Typus und ein Paratypus befinden sich in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaft in Leningrad, ein Paratypus in meiner Sammlung.

Berichtigungen und Ergänzungen zu einigen meiner früheren Arbeiten.

1. Beitrag zur Kenntnis der Bienenfauna von Palästina. Diese Zeitschrift., im gleichen Band, 2. Heft.

Für *Osmia villosa* Schck. und Verwandte stellte ich, Seite 188, die Untergattung *Lithosmia* auf. Diese ist zu Gunsten von *Arctosmia* Schmied., Apidae Eur., p. 887, 1885, die auch

auf *Osmia villosa* Schck. begründet wurde, einzuziehen. Die von mir dort genannten Arten von *Lithosmia* sind zu *Arctosmia* zu stellen.

Wie Herr Professor Cockerell mir mitteilte, sind die Namen der in derselben Arbeit, Seite 186 und 189, von mir aufgestellten *Osmia*-Arten *grandior* und *conjuncta* schon, ersterer von Cockerell 1897 und letzterer von Cresson 1864 vergeben worden. Ich nenne nunmehr *O. grandior* *O. enslini* und *O. conjuncta* *O. stichi*.

2. Entomonologische Ergebnisse der Deutsch-Russischen Alai-Pamir-Expedition. 1928. Mitt. Zool. Museum Berlin, v. 16.

Der Gegenüberstellung von *M. albidula* m. und *M. communis* F. Mor. p. 837, sei folgendes hinzugefügt:

albidula m. ♀.

Rückenplatten des Hinterleibs ohne Samtflecken.

Hinterfersen aussen sehr zerstreut, abstehend, weiss behaart.

communis F. Mor. ♀.

Rückenplatten 2 und 3 seitlich mit langgestreckten Samtflecken.

Hinterfersen aussen dicht aufliegend, fast filzig, weiss behaart, wenigstens oben.

In den Trav. filiale Acad. Sc. USSR Tadjikistan, nr. 5, p. 384, 1935, stellt Popov *M. albidula* m. als Varietät zu *M. communis* F. Mor. Dies ist ein Irrtum. Er hat seine Ansicht nunmehr jedoch geändert, wie er mir brieflich mitteilte.

Die Bemerkung bei *M. albisecta* Klg. var. *caucasica* Lep., dass *M. maacki* Rad. mit dieser Art gleich sein dürfte, ist zu streichen; letztere ist eine gute Art.

Die Seite 835 beschriebene *M. erythrocnemis* wurde irrtümlich in die Gruppe der *M. flavipes* M. Spin. (die später von mir aufgestellte Untergattung *Archimegachile*=*Pseudomegachile* p. p.) gestellt. Sie gehört höchstwahrscheinlich in die Untergattung *Eutricharaea*; sicher lässt sich dies erst nach Bekanntwerden des ♂s sagen. Der Beschreibung sei noch hinzugefügt: Hinterleib vorn am breitesten, nach hinten allmählich verschmälert. — 6. Rückenplatte ohne vereinzelte dunkle Borstenhaare.

Mit *M. sanguinipes* F. Mor., von der nur das ♂ bekannt ist, dürfte *M. erythrocnemis* m., wie Popov l. c., p. 386, angibt, nicht zusammenfallen, da erstere nach Morawitz *M. detersa* Gerst., einer *Archimegachile*, ähnlich ist.

3. In meiner Arbeit: Beitrag zur Kenntnis der Megachile-Arten von Aegypten, Bull. soc. roy. ent. d' Egypte, 1934. benannte ich Seite 155 eine *Megachile*-Art *M. uniformis*. Dieser Name wurde, wie mir ebenfalls Cockerell mitteilte, schon von Mitchell, Trans. Am. ent. soc., v. 54, p. 349, für eine süd-amerikanische Art vergeben. Ich nenne die von mir beschriebene Art nunmehr *M. minutuloides*.

In der Stett. ent. Ztg., v. 92, p. 57, 1931, beschrieb ich eine Varietät von *Osmia atrocaerulea* Schill. unter dem Namen *cyanella*. Da dieser Name bereits von Cockerell für eine nord-amerikanische Art verwandt wurde, möge die von mir beschriebene Varietät *subcyanea* heißen.

In Senckenb., v. s., 120. 1926, wurde von mir eine *Anthophora fumipennis* aufgestellt, da dieser Name ein Homonym zu *A. fumipennis* Swenk, Ent. News, v. 20, p. 391, 1909, ist, ändere ich ihn um in *A. kapnoptera*.

Ueber eine Bienenausbeute aus Venezuela.

von

J. D. Alfken, Bremen.

Eine Zusammenstellung der Bienen von Venezuela ist, soweit mir bekannt, bislang nicht veröffentlicht worden. Es dürfte daher angebracht sein, über die dort im Jahre 1934 während weniger Wochen von Herrn Dr. H. Farenholtz mit Unterstützung seines Begleiters Herrn Ulrich eingetragenen Bienen ein Verzeichnis herauszugeben, umso mehr als mehrere Arten zu nomenklatorischen oder biologischen Erörterungen Anlass geben. Es wurden auch einige von dem in La Trinidad Maracay, Venezuela, lebenden Pater Cornelius Vogl gesammelte Tiere mit verzeichnet. Sämtliche Tiere werden in der entomologischen Abteilung des Deutschen Kolonial- und Übersee-Museum aufbewahrt.

Die Bestimmung der *Melipona*-Arten wurden von Herrn Herbert F. Schwarz vom American Museum of Natural History in New York besorgt oder nachgeprüft. Die Durchsicht der *Megachile*-Arten übernahm Herr Dr. T. B. Mitchell von der University of North Carolina in Raleigh. Beiden Herren sei auch an dieser Stelle für Ihre Liebenswürdigkeit verbindlichst gedankt.

Augochlora notophos Vach. — 1 ♀. Caracas. 12. 7. — F.

Oxystoglossa nigromarginata M. Spin. var. *cyanonigrans* Vach. — 1 ♀. La Trinidad Maracay. — V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum Bremen](#)

Jahr/Year: 1935-1936

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Mega Chile-Arten von Turkmenien 307-316](#)